

SPECIAL OLYMPICS 2015 - SCHWIMMEN

In diesem Jahr nahm eine kleine Truppe von insgesamt vier Athleten bei den Special Olympics in der Disziplin Schwimmen teil. Annika über 100 Meter und 50 Meter Brustschwimmen, Jaqueline über 50 Meter und 25 Meter Brustschwimmen, sowie Jürgen und Rene (beide in den Läufen über 50 Meter bzw. 25 Meter Freistil). Im Stadionbad angekommen war die Stimmung am Donnerstag fast so heiß, wie die Luft im Schwimmbad. Schnell hatten wir uns im Schwimmbad eingefunden und das kühle Nass selber zum Spritzen gebracht. Den Anfang für die OBS machten die Jungs, die zuerst ihre Qualifikationsläufe für die 50 Meter und nach einer Pause für die 25 Meter abliefern mussten. Annika durfte während dieser Pause zeigen, wie es um ihre Form bestellt war- mit dem Qualifikationslauf für die 100 Meter Brust. Annikas Zeit von ungefähr 02:20 Minuten war jedoch noch ausbaufähig. Die Zeiten von Jürgen und Rene waren besser als die von uns gemeldeten und ließen auf gute Ergebnisse bei den Finalläufen hoffen.

Doch erstmal folgte der Aufbruch zur verdienten Mittagspause.

Nach einer ordentlichen Nudelstärkung ging es pünktlich zurück ins Schwimmbad. Einschwimmen war angesagt. Und der Wettkampf wieder eröffnet.

Und der Nachmittag sollte es Faust dick in sich haben. Rene und Jürgen schwammen um Leben und Tod, und der Konkurrenz davon. Beide gaben sich nur mit persönlichen Bestzeiten zufrieden. Und natürlich dem ersten Platz. Jürgen schwamm eine Zeit von 01:00 Minuten und Rene die Traumzeit von 00:44 Minuten - zweimal Gold!!! Was für ein Start. Doch anstatt Gold gab es deutliche Worte von den Schiedsrichtern. Rene und Jürgen wurden beide disqualifiziert. Ihre Zeiten über die 50 Meter Freistilstrecke waren ungültig. Eine Verbesserung der Leistung zwischen Qualifikationslauf und Finale von mehr als 15 Prozent war nicht erlaubt. Beide Jungs waren schneller als erlaubt. Unglaublich. Was folgte waren traurige Siegerehrungen, bei der es immerhin eine Teilnahmeschärpe gab, und der Ausblick auf eine Medaille bei den 25 Meter-Wettkämpfen. Bessere Laune verschaffte uns dann die erste gegebene Medaille für die OBS. Annika schaffte es mit einer Zeit knapp über die zwei Minuten auf 100 Meter Brust zur Silbermedaille und einem tollen zweiten Platz.

Diese Medaille spornte den Kampfgeist der Jungs wiederrum an. Beide schwammen in den Finalläufen der 25 Meter-Freistilidisziplin zu einer Zeit unter der gemeldeten. Rene errang mit seiner Leistung ebenfalls die Silbermedaille und Jürgen einen tollen sechsten Platz. Zweimal Silber - so endete dieser aufregende Tag für uns doch einigermaßen versöhnlich. Und einige waren um die Erkenntnis schlauer, dass man wirklich IMMER seine bestmögliche Leistung abgeben sollte. Sowohl im Training, als auch eben im Wettkampf!

So machten wir uns geschafft, aber mit einem halbwegs versöhnlichem Gefühl auf den Weg zum Maschsee. Ein Eis sollte uns nochmal Zeit zum Besprechen der Ereignisse geben - welche wir dann doch beim Anblick der mächtigen Karpfen schnell vergaßen.

Was machte Jaqueline eigentlich den ganzen Donnerstag im Schwimmbad? Ganz einfach - zuschauen und anfeuern. Ihre Wettkämpfe waren erst für den Freitag angesetzt.

Auch am Freitag waren wir früh im Stadionbad. Jürgen und Rene wirkten sehr unaufgeregt - klar, hatten sie doch keinen Wettkampf mehr vor sich. Die Mädchen jedoch schwammen sich schnellstmöglich ein. Dies sollte sich auszahlen, da Jaqueline mit ihrem Qualifikationslauf über die 25 Meter Brustschwimmen den Sporttag im Schwimmbad eröffnen durfte. Jaqueline ließ mit ihrer Zeit von gut 27 Sekunden keinen Zweifel an ihren Medaillenansprüchen im Finallauf nach dem Mittagessen.

Nach einer wirklich kurzen Pause folgten für Annika und Jaqueline die Qualifikationsläufe für das 50 Meter Brustschwimmen. Hier verwiesen beide Mädchen die Konkurrenz in die Schranken. Ihre fast identischen Zeiten von 01:01 (:43) und 01:01 (:83) Minuten sollten jedoch auch wieder für eine Überraschung sorgen. Dazu später mehr.

Nun folgte eine lange Wartezeit bis zu den Finalwettbewerben.

Diese Pause nutzten wir um uns das Special Olympic-Gelände genauer zu betrachten. Belohnt wurden wir mit einer kurzen Besichtigung des Trainings vom Fußballverein Hannover 96, aber noch spannender waren die Finalkämpfe der Judokas. Mitfiebernd und zitternd wohnten wir einigen Kämpfen der Judokas aus der OBS bei. Auch die Leichtathleten suchten wir auf: Tauschten Ergebnisse aus, chillten auf der Zuschauertribüne und genossen sie sommerliche Wärme im Gesicht.

Nach dem Mittagessen war es wieder an der Zeit das Schwimmbad aufzusuchen. Auch hier durfte Jaqueline die Wettkämpfe mit ihrem Finallauf über die 25 Meter-Brustschwimmen eröffnen. Und wenn wir in den letzten Jahren eines gelernt haben, dann dieses: wenn Jaqueline ein Finale schwimmt, gewinnt sie am Ende Gold! So auch dieses Mal. Gold mit einer Zeit von 28:16 Sekunden. Wir waren alle stolz wie Oskar. Jaqueline ist einfach unser „Gold-Mariechen“. Nach dem Jubel dann die Überraschung. Jaqueline sollte im Finale über 50 Meter-Brust nicht nur Ihren Namen „Gold-Mariechen“ verteidigen, nein, Annika sollte als direkte Konkurrentin auf der Bahn neben ihr schwimmen. Und Annika wollte auch Gold.

Die Spannung war kaum zu überbieten. Während Frau Stoffel-Wessolek und ich unsere Einschätzungen über dieses Ereignis austauschten, wetteten die beiden männlichen OBS- Schwimmer Jürgen und Rene um den Ausgang.

Und es wurde ein wirklich spannender Kampf, in welchem die weitere Konkurrenz tatsächlich nichts gegen die OBS-Mädels ausrichten konnte. Annika begann wie die Feuerwehr und lag bis zur Wende vorn.

Doch hatte Jaqueline nicht gerade aufgeholt. Nein! Auch wenn es ziemlich eng war - Annika verteidigte ihren Vorsprung, schlug Jaqueline und ließ sich die Chance auf ihr erstes Gold überhaupt bei den Special-Olympics nicht nehmen. Gold und Silber für die OBS. Wahnsinn! Noch toller als das Ergebnis war das Verhalten zwischen beiden Athletinnen nach dem Wettkampf. Beide freuten sich gemeinsam über das geleistete und feierten zusammen ihre Medaillen.

Ein toller Abschluss, gerade auch für uns Betreuer.

Mit 2 Gold und 2 Silbermedaillen sind wir sehr stolz auf unsere OBSler.

Zu den nichtgegebenen Goldmedaillen muss trotz allem anerkannt werden, dass Rene und Jürgen über sich hinausgewachsen sind und in beiden Wettkämpfen immer ihre Trainingszeiten unterboten haben. Dementsprechend ist es schade, vielleicht auch ärgerlich, dass sie ihre Medaillen nicht bekommen haben, aber auf ihre Leistung können beide stolz sein!!!

Vielen Dank für diese tollen Spiele